Patientenaufklärung zur Behandlung mit zytostatischer Chemotherapie mit Cyclophosphamid

Stand Februar 2026

Deutsche Myasthenie Gesellschaft e. V.

integriertes Myasthenie Zentrum

Stempel Klinik/Praxis

Patientendaten/Aufkleber

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
bei Ihnen wurde folgende Erkrankung diagnostiziert:

Zur Besserung Ihrer Erkrankung oder als vorbeugende Behandlung wird Ihnen von uns eine zytostatische Chemotherapie vorgeschlagen, durch die das Immunsystem Ihres Körpers gehemmt wird. Es besteht keine Zulassung, das Medikament für die vorgesehene Indikation einzusetzen. Die Behandlung wird als individueller Therapieversuch vorgeschlagen.

Diese Behandlung kann neben der beabsichtigten Wirkung auch Nebenwirkungen haben. In jedem Fall werden bei Ihnen aber Maßnahmen durchgeführt, die diesen Nebenwirkungen entgegenwirken sollen. Insbesondere sind möglich:

Akute, in der Regel vorübergehende Nebenwirkungen:

- Übelkeit, Erbrechen, Durchfälle
- Eine zeitweilige Verminderung der roten oder weißen Blutzellen bzw. der Blutplättchen. Bei einem Absinken der weißen Blutzellen besteht eine erhöhte Infektionsgefahr, so dass auch sonst geringfügige Infektionen lebensgefährlich werden können. Sollten daher bei Ihnen nach der Therapie Fieber oder andere Infektzeichen auftreten, ist es dringend notwendig, dass Sie sofort mit Ihrem behandelnden Arzt Kontakt aufnehmen, damit ggf. eine antibiotische Behandlung begonnen werden kann. Ihre weißen Blutkörperchen dürfen nicht unter 3000/µl sinken.
- Eine Verminderung der Thrombozyten (Blutplättchen) kann zu erhöhter Blutungsbereitschaft führen.

Dauerhafte bzw. länger anhaltende Nebenwirkungen:

- Haarausfall (in der Regel wachsen die Haare nach Abschluss der Behandlung wieder nach).
- Bei paravenöser Injektion (außerhalb der Vene) können lokale Hautreizungen bis zur akuten Entzündung auftreten. Bei Rötung/Schmerzen an der Injektionsstelle benachrichtigen Sie bitte unverzüglich Ihren behandelnden Arzt.
- Allergische Reaktionen.
- Ausbleiben der Regelblutungen bei Frauen; Sterilität ist möglich. Für Männer besteht ebenfalls das Risiko der Sterilität. Bei bestehendem Kinderwunsch ist grundsätzlich eine Spermakonservierung bzw. eine Konservierung von Eizellen vor Beginn der Behandlung möglich. Ihr betreuender Arzt kann Ihnen hierzu weitere Informationen geben. Während der Chemotherapie und bis zu 2 Jahre danach sollten wegen der möglichen Gefahr der Erbgutschädigung keine Kinder gezeugt werden. Sollte trotz Empfängnisverhütung eine Schwangerschaft eintreten, sollten Sie dieses Ihren behandelnden Ärzten unverzüglich mitteilen.

Sind Sie schwanger?

☐ Ja ☐ Nein

- Wiederauftreten bzw. Fortschreiten der jetzigen Erkrankung bei Versagen der zytostatischen Therapie.
- Manche Zytostatika können dazu führen, dass später eine andere bösartige Erkrankung auftritt. Dies kann auch noch nach Jahren nach Abschluss der Chemotherapie der Fall sein. Allerdings ist dieses Risiko eher gering und der erwartete Nutzen der Chemotherapie für Sie deutlich höher als dieses Risiko.

Eine zytostatische Chemotherapie bzw. die begleitenden Medikamente können Ihre Fahrtüchtigkeit beeinflussen und Sie oder andere gefährden. Wir raten Ihnen daher dringend an Tagen der Chemotherapiegabe nicht selbst Auto zu fahren.

Bewahren Sie bitte diesen Informationsbogen zu Hause sorgfältig auf. Bei ungeklärten Problemen sprechen Sie bitte mit Ihrem Hausarzt und rufen Sie ggf. auch in unserer Klinik bei einem Arzt oder einer Ärztin an, der oder die Sie persönlich kennt.

Deutsche Myasthenie Gesellschaft e. V.
integriertes Myasthenie Zentrum

Folgende Nebenwirkungen können insbesondere auftreten:

- Blasenentzündung
- Gefühlsstörungen, Muskelschwäche, in seltenen Fällen Funktionsstörungen des Magen-Darm-Traktes
- Beeinträchtigung der Lungenfunktion, Lungenfibrose
- Beeinträchtigung der Herzfunktion: Herzrhythmusstörungen; Herzschwäche besonders nach längerer
- Therapiedauer
- Haut-und Schleimhautveränderungen, Fieber, Schüttelfrost
- Beeinträchtigung der Nierenfunktion
- Störungen der Leberfunktion
- Zentralnervöse Störungen (z. B. Verwirrtheit,
- Krampfanfälle, Depression)
- Paravasat (wie auf Seite 1 beschrieben)
- selten Infektionen bis zur Sepsis

Grundsätzlich ist bei der Applikation einer Chemotherapie auf alle Organfunktionen zu achten. Speziell die angesprochenen Punkte:

Hämorrhagische Zystitis

Wenn eines der folgenden Warnzeichen auftreten sollte, müssen Sie sich sofort in ärztliche Behandlung begeben:

- Fieber
- Luftnot
- Reizhusten
- Halsentzündung
- blutiger Urin
- Schmerzen beim Wasserlassen

Die Verabreichung von Chemotherapien kann im Einzelfall auch vom Pflegepersonal oder anderem Fachpersonal nach ärztlicher Anordnung und unter ärztlicher Aufsicht durchgeführt werden.

Stillzeit

Cyclophosphamid geht in die Muttermilch über. Stillen ist deshalb während der Behandlung nicht erlaubt.

Impfungen

Während der Behandlung sollten keine Impfungen mit Lebendimpfstoffen erfolgen.

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen stattfinden?

- Blutuntersuchungen um den 12. Tag nach der Infusion (zur Bestimmung des Leukozytennadir), eventuell häufiger in Abhängigkeit von den Werten
- regelmäßige Urinuntersuchungen

Zur Kontrolle Ihrer Behandlung werden die Medikamentendosis und die Laborwerte in einen Therapiepass und/oder Arztbrief eingetragen.

Für weitere Fragen und insbesondere bei Auftreten von Problemen während und nach der Therapie wenden Sie sich bitte jederzeit an die behandelnden Ärzte Ihrer betreuenden Station, Ihren Arzt in der neurologischen Ambulanz oder den diensthabenden Arzt der Abteilung Neurologie.

Einverständniserklärung zur Behandlung mit Cyclophosphamid

Deutsche Myasthenie Gesellschaft e. V.

integriertes Myasthenie Zentrum

- ☐ Über die geplante zytostatische Chemotherapie (im Einzelfall ggf. in mehreren Chemotherapie-Zyklen) wurde ich ausführlich informiert. Ich hatte ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen. Diese wurden für mich zufriedenstellend beantwortet.
- ☐ Ich bin mit der vorgeschlagenen zytostatischen Chemothe rapie einverstanden.
- ☐ Insbesondere wurde ich auch darüber informiert, dass ich mich bei Fieber und/oder Infektionen sofort an meinen Hausarzt oder an die Ärzte der Klinik wenden soll, um ggf. eine Behandlung einzuleiten.

Name der behandelnden Ärztin / des behandelnden Arztes	Anmerkungen der Ärztin / des Arztes zur Aufklärung
☐ Eine Kopie der Aufklärung habe ich erhalten. ☐ Ich habe auf eine Aushändigung einer Kopie verzichtet.	
Ort, Datum	Ort, Datum
Unterschrift Patientin / Patient	Unterschrift aufklärende Ärztin / aufklärender Arzt

Dieser Aufklärungsbogen wurde erstellt von der Deutschen Myasthenie Gesellschaft e. V. in enger Abstimmung mit:

DGN Deutsche Gesellschaft für Neurologie

Berufsverband Deutscher Neurologen BDN

Berufsverband Deutscher Nervenärzte BVDN